



# Modulhandbuch

1. Semester | WS 2021/22

Modul 4

**Einführung in das wissenschaftliche  
Denken und Arbeiten**

## Impressum

**Herausgeber:**

Charité - Universitätsmedizin Berlin  
Prodekanat für Studium und Lehre  
Studiengangskoordination Bachelor-Studiengang Pflege (B. Sc. Pflege)  
Charitéplatz 1, 10117 Berlin  
Tel.: 030 / 450 - 576 286  
eMail: [asja.maaz@charite.de](mailto:asja.maaz@charite.de)

**Konzept:**

Charité - Universitätsmedizin Berlin  
Prodekanat für Studium und Lehre  
Charitéplatz 1, 10117 Berlin

**Grafik:**

Christine Voigts ZMD Charité

**Foto:**

Fotocollage: AdobeStock olly / pixabay Tumisu

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Überblick über das Modul</b>	5
<b>2. Semesterplan</b>	6
<b>3. Modulbeschreibung</b>	7
<b>4. Modulübersicht/ Übersicht Praxiseinsätze</b>	8
<b>5. Übersicht über die Lehrveranstaltungsreihen</b>	10
5.1. P04.1	10
5.2. P04.2	11
<b>6. Legende</b>	12
<b>7. Unterrichtsveranstaltungen</b>	13
<b>8. Veranstaltungsorte - Lagepläne der Charité-Campi</b>	27

## Modul "Einführung in das wissenschaftliche Denken und Arbeiten"

### Modulverantwortliche(r):

**PD. Dr. Thomas Beddies**

Institut für Geschichte der Medizin und Ethik in der Medizin

*Tel:* 450 529241

*eMail:* [thomas.beddies@charite.de](mailto:thomas.beddies@charite.de)

## 1. Überblick über das Modul

„Wissenschaftliches Arbeiten“ ist eine Methode, die auch in der Pflege zunehmend an Bedeutung gewinnt. In diesem Modul werden Ihnen die Grundlagen des „Kopf- und Handwerks“ wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Sie lernen für Ihr Studium Grundbegriffe und grundlegende Techniken kennen. Sie werden durch praktische Übungen zu selbständigem Arbeiten in der (in Ihrer) Wissenschaft angeleitet.

Es geht dabei um Alltagsaktivitäten rund um die Forschung; es geht um das „Kerngeschäft“ der Erhebung, Auswertung und Interpretation von Daten. Es geht dabei aber auch um Neugier („wissen wollen“ als Grundvoraussetzung aller Forschung), um die Tugend des In-Frage-Stellens, um solide und regelgerechte Recherche, Lesen (!) und Schreiben in wissenschaftlichen Zusammenhängen. Es geht um Kommunikation in und mit der „scientific community“, aber auch um die Vermittlung von (Ihren) Forschungsergebnissen an eine breitere Öffentlichkeit; im besten Fall geht es sogar um eine erfolgreiche Umsetzung in die Praxis des Pflegens.

Und dabei geht es immer auch um das Einhalten von Anstand und Recht im Wissenschaftsbetrieb. Denn für die Pflegewissenschaft (wie auch für die Medizin) gilt, dass sie vor allem am und mit kranken/verletzten/schwachen Menschen arbeitet. Und überall dort, „wo der Mensch als Element des Problems dazukommt, bringt seine Anwesenheit eine im Wesen veränderliche Größe ein, die sich der mathematischen Strenge der Schlussfolgerungen widersetzt.“ (A. Proust)

Ohne Fragen, ohne Kommunikation funktioniert wissenschaftliches Arbeiten nicht. Fragen Sie aber möglichst informiert: Hören Sie gut zu, denken Sie mit, schreiben Sie mit, strengen Sie sich an. Die Wirkung wird sich unmittelbar einstellen: Sie werden mit Erfolg und Spaß studieren.

## 2. Semesterplan

Wintersemester 2021/22						
Monat	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Wochenrhythmus
Oktober	18	19	20	21	22	1. Woche
Oktober	25	26	27	28	29	2. Woche
November	1	2	3	4	5	3. Woche
November	8	9	10	11	12	4. Woche
November	15	16	17	18	19	5. Woche
November	22	23	24	25	26	6. Woche
Nov/Dez	29	30	1	2	3	7. Woche
Dezember	6	7	8	9	10	8. Woche
Dezember	13	14	15	16	17	9. Woche
	20	21	22	23	24	
	27	28	29	30	31	
Januar	3	4	5	6	7	10. Woche
Januar	10	11	12	13	14	11. Woche
Januar	17	18	19	20	21	12. Woche
Januar	24	25	26	27	28	Prüfungswoche
Jan./ Feb.	31	1	2	3	4	Start Praxiseinsatz
Februar	7	8	9	10	11	14. Woche
Februar	14	15	16	17	18	15. Woche

### 3. Modulbeschreibung

Inhalt und Qualifikationsziel des Moduls

- Entstehung und Bedeutung von Alltagswissen und wissenschaftlichem Wissen
- erkenntnistheoretische Grundüberlegungen
- Relevante Informations- und Arbeitsmittel an der Hochschule (Bibliotheken, Datenbanken etc.) und deren Nutzung im Studium
- Einführung in die Wissenschaftssprache (inkl. pflegewissenschaftliche und medizinische Fachsprache, englischsprachige Kompetenzen)
- Grundformen wissenschaftlichen Lesens und Schreibens (Materialbeschaffung und -auswertung, Manuskripterstellung und -bearbeitung) und relevante wissenschaftliche Präsentationstechniken
- Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis

Es werden Schlüsselkompetenzen zum wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt, die sowohl für das Studium der Pflege wie auch für die spätere berufliche Praxis benötigt werden. Basierend auf einer Einführung in Grundprinzipien der systematischen Sammlung, Rezeption, Bearbeitung, Aufbereitung und Präsentation wissenschaftlichen Wissens in unterschiedlichen Formen (z.B. in Form eines Posters, Vortrags oder einer Hausarbeit) werden wesentliche Prinzipien und Verfahren wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und von den Studierenden praktisch erprobt.

Die Studierenden können...

- Unterschiede zwischen Alltagswissen und wissenschaftlichem Wissen sowie deren Entstehung und Verwendung erläutern;
- wissenschaftliche Informationsquellen nutzen, geeignete Informationen identifizieren und aufbereiten;
- sich pflegewissenschaftliche und medizinische Fachsprache erschließen, sie verstehen und beim wissenschaftlichen Arbeiten sicher nutzen;
- wesentliche Schritte der Aufbereitung und Präsentation wissenschaftlichen Wissens in Ansätzen umsetzen;
- die Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis benennen und deren Relevanz für ihr eigenes wissenschaftliches Arbeiten erkennen.

## 4. Modulübersicht/ Übersicht Praxiseinsätze

### Modulübersicht Bachelor Pflege

SEMESTER		Auslandssemester	SEMESTER								
1.	2.		3.	4.							
P01	P05	P09	P13	P17	P21	P25	P26	P27	P28	P29	P30
10 CP	10 CP	10 CP	10 CP	10 CP	10 CP	10 CP	8 CP	12 CP	6 CP	6 CP	4 CP
Grundlagen professionellen Pflegehandelns	Pflege akut erkrankter Menschen in verschiedenen Settings	Gemeindenaher Pflege gesunder und kranker Menschen jeden Lebensalters	Langzeitpflege chronisch kranker und älterer Menschen	Familienzentrierte Pflege bei Kindern und Jugendlichen	Pflege von Menschen mit schweren und lebenslimitierenden Erkrankungen	Sicheres, effektives und personenzentriertes Pflegehandeln in komplexen Situationen	Professionelle Identitäts- und Karriereentwicklung	Qualität und Sicherheit in der intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit	Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege (2)	Fall- und versorgungssteuernde sowie edukative Aufgaben in der Pflege	Bachelor Thesis & Kolloquium
P02	P06	P10	P14	P18	P22	P26	P27	P28	P29	P30	P31
8 CP	8 CP	8 CP	8 CP	8 CP	8 CP	8 CP	12 CP	6 CP	6 CP	6 CP	4 CP
Der Mensch als bio-psychosoziales Wesen (1)	Der Mensch als bio-psychosoziales Wesen (3)	Menschen in akuten und chronischen Krankheitsprozessen verstehen und begleiten (1)	Menschen in akuten und chronischen Krankheitsprozessen verstehen und begleiten (2)	Menschen in akuten und chronischen Krankheitsprozessen verstehen und begleiten (3)	Menschen in akuten und chronischen Krankheitsprozessen verstehen und begleiten (4)	Professionelle Identitäts- und Karriereentwicklung	Qualität und Sicherheit in der intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit	Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege (2)	Fall- und versorgungssteuernde sowie edukative Aufgaben in der Pflege	Bachelor Thesis & Kolloquium	
P03	P07	P11	P15	P19	P23	P27	P28	P29	P30	P31	P32
8 CP	8 CP	6 CP	6 CP	6 CP	6 CP	12 CP	6 CP	6 CP	6 CP	6 CP	4 CP
Der Mensch als bio-psychosoziales Wesen (2)	Der Mensch als bio-psychosoziales Wesen (4)	Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege (1)	Fall- und versorgungssteuernde sowie edukative Aufgaben in der Pflege	Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege (2)	Qualität und Sicherheit in der intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit	Professionelle Identitäts- und Karriereentwicklung	Qualität und Sicherheit in der intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit	Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege (2)	Fall- und versorgungssteuernde sowie edukative Aufgaben in der Pflege	Bachelor Thesis & Kolloquium	
P04	P08	P12	P16	P20	P24	P28	P29	P30	P31	P32	P33
4 CP	4 CP	6 CP	6 CP	6 CP	6 CP	8 CP	6 CP	6 CP	6 CP	6 CP	4 CP
Einführung in das wissenschaftliche Denken und Arbeiten	Grundlagen wissenschaftsbasierter Pflegepraxis	Evidenzbasiertes Arbeiten in der Pflege	Wahlpflichtmodul	Organisations-, Qualitäts- und Praxisentwicklung in der Pflege	Klinische Entscheidungsfindung in der Praxis	Sicheres, effektives und personenzentriertes Pflegehandeln in komplexen Situationen	Qualität und Sicherheit in der intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit	Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege (2)	Fall- und versorgungssteuernde sowie edukative Aufgaben in der Pflege	Bachelor Thesis & Kolloquium	

= Pflegerische Kernaufgaben

= Pflege im Kontext von Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften

= Grundlagen der Pflegewissenschaft und -forschung

= Pflegerelevante Kenntnisse der Medizin



# Ablaufplan Bachelorstudiengang Pflege mit praktischen Studienphasen

	Oktober			November			Dezember			Januar			Februar		März			April			Mai			Juni			Juli			August			September																					
KW	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39		
SW			1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	11	12	13	14	15										1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15												
Semester 1																																																						
Semester 2																																																						
Semester 3																																																						
Semester 4																																																						
Semester 5																																																						
Semester 6																																																						
Semester 7																																																						

BSc Pflege - 7 Semester (210 ECTS)

- = Vorlesungszeit
  - = Prüfungswoche / bzw. ● ggf. Nachprüfungswoche (sonst Semesterferien)
  - = Staatsexamensprüfungen
  - = Semesterferien
  - = Praktische Studienphase
- 
- P0 Praxisseinsatz zur Orientierung
  - PA1 Praxisseinsatz Allgemeiner Bereich 1 - Akutstationär
  - PA2 Praxisseinsatz Allgemeiner Bereich 2 - Ambulante Pflege
  - PA3 Praxisseinsatz Allgemeiner Bereich 3 - Stationäre Langzeitpflege
  - PS1 Praxisseinsatz Spezieller Bereich 1 - Pädiatrie
  - PS2 Praxisseinsatz Spezieller Bereich 2 - Psychiatrie
  - WE Weiterer Einsatz/Wahlbereich
  - PV Praxisseinsatz zur Vertiefung (mit prakt. Prüfung)

Abkürzungen: CP: Credit Points

## 5. Übersicht über die Lehrveranstaltungsreihen

### 5.1. P04.1

Veranstaltung	Titel	Lehrformat	UE	S.
1. Vorlesung	Einführungsvorlesung	Vorlesung	2.50	13
2. Vorlesung	Was ist Wissenschaft? Problem, Fragestellung und Relevanz	Vorlesung	2.50	13
3. Vorlesung	Material und Methoden	Vorlesung	2.50	14
4. Vorlesung	Forschung im Feld	Vorlesung	2.50	14
5. Vorlesung	Forschung in der Krankenversorgung	Vorlesung	2.50	15
6. Vorlesung	Grundlagenforschung	Vorlesung	2.50	15
7. Vorlesung	Forschungsstand und Recherchestrategien	Vorlesung	2.50	16
8. Vorlesung	Der Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit	Vorlesung	2.50	16
9. Vorlesung	Arbeitstechniken I	Vorlesung	2.50	17
10. Vorlesung	Arbeitstechniken II	Vorlesung	2.50	17
11. Vorlesung	Was ist gute Wissenschaft?	Vorlesung	2.50	18
12. Vorlesung	Wissenschaftstheorie und grenzüberschreitende Wissenschaft	Vorlesung	2.50	18

UE: Unterrichtseinheiten; S.: Seite

## 5.2. P04.2

Veranstaltung	Titel	Lehrformat	UE	S.
1. Wissenschaftlich Kommunizieren und Präsentieren	Einführung und Themenwahl	Seminar	2.50	19
2. Wissenschaftlich Kommunizieren und Präsentieren	Bibliothekseinführung und systematisierte Literatursuche	Seminar	2.50	19
3. Wissenschaftlich Kommunizieren und Präsentieren	Erstellung eines Exzerpts	Seminar	2.50	20
4. Wissenschaftlich Kommunizieren und Präsentieren	Richtiges Zitieren	Seminar	2.50	21
5. Wissenschaftlich Kommunizieren und Präsentieren	Anwendung der systematisierten Literatursuche	Seminar	2.50	21
6. Wissenschaftlich Kommunizieren und Präsentieren	Das Literaturverzeichnis	Seminar	2.50	22
7. Wissenschaftlich Kommunizieren und Präsentieren	Studentische Kurzvorträge	Seminar	2.50	23
8. Wissenschaftlich Kommunizieren und Präsentieren	Erstellen eines Posters	Seminar	2.50	23
9. Wissenschaftlich Kommunizieren und Präsentieren	Präsentieren eines Posters	Seminar	2.50	24
10. Wissenschaftlich Kommunizieren und Präsentieren	Schreiben in der Wissenschaft	Seminar	2.50	25
11. Wissenschaftlich Kommunizieren und Präsentieren	Erstellen eines Abstracts	Seminar	2.50	25
12. Wissenschaftlich Kommunizieren und Präsentieren	Gute wissenschaftliche Praxis	Seminar	2.50	26

UE: Unterrichtseinheiten; S.: Seite

## 6. Legende

### **Titel der Veranstaltung**

Unterrichtsformat (Dauer der Unterrichtsveranstaltung in Minuten)

*Inhaltsangabe, worum es in dieser Unterrichtsveranstaltung geht.*

### **Vorausgesetztes Wissen/ Vorbereitung**

*Das Wissen, das von den Dozierenden vorausgesetzt wird und der Hinweis, was in Vorbereitung auf die Unterrichtsveranstaltung erarbeitet werden soll (z.B. Praktikumsskript, 1-2 konkrete Seiten aus einem gängigen Lehrbuch, eine Pro & Contra-Diskussion zu einem bestimmten Thema) sowie Materialien, die mitgebracht werden sollen (z.B. Kittel).*

### **Übergeordnetes Lernziel**

*Die Kompetenzen, über die Studierenden am Ende verfügen sollen bzw. die Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie erworben haben sollen.*

### **Lernspirale**

*Der Bezug der Unterrichtsveranstaltung zum Gesamtcurriculum (auf welche andere Unterrichtsveranstaltung aus diesem oder anderen Modulen baut die aktuelle Veranstaltung auf; wo wird das Thema in folgenden Modulen weiter vertieft); der kumulative Aufbau von Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen über das Studium wird verdeutlicht.*

### **Empfehlungen**

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

*Ausgewählte Seiten aus einem Lehrbuch, in denen das Thema der Veranstaltung nachgelesen werden kann.*

Empfehlung zur Vertiefung

*Für besonders interessierte Studierende, die sich über den Lerninhalt/die Lernziele der Unterrichtsveranstaltung hinaus mit dem Thema beschäftigen wollen.*

## 7. Unterrichtsveranstaltungen

### Einführungsvorlesung Vorlesung (113 Minuten)

Der Begriff Wissenschaft umfasst nicht nur die Herstellung und die Vermehrung von Wissen durch systematische Forschung und seine Weitergabe im akademischen Unterricht, sondern auch die gesellschaftlichen, historischen und institutionellen Rahmenbedingungen für diese Tätigkeiten. Wissenschaftliches Arbeiten bezeichnet in diesem Zusammenhang die Anwendung spezifischer Methoden bei der Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung. Die Studierenden erhalten eine Einführung in die Inhalte und die Struktur der Vorlesungsreihe sowie eine Übersicht über begleitende Lernmaterialien und weiterführende Literatur.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Relevanz wissenschaftlichen Arbeitens und Denkens für das pflegewissenschaftliche Studium erkennen; sie sind bzgl. Struktur und Zielen der Vorlesung orientiert.

#### Lernspirale

Die erste Veranstaltung der Vorlesungsreihe führt nach dem Prinzip vom Großen zum Kleinen in das komplexe Thema wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens ein. Soziale, historische und institutionelle Rahmungen von Wissenschaft werden beispielhaft erläutert.

#### Platz für Aufzeichnungen

-----  
-----

### Was ist Wissenschaft? Problem, Fragestellung und Relevanz Vorlesung (113 Minuten)

Den Studierenden wird die Unabgeschlossenheit und Zeitbedingtheit allen Wissens ebenso deutlich gemacht wie die Methodengebundenheit bei seiner Herstellung und Weitergabe. Sie werden in den Stand versetzt, Unterschiede zwischen Geisteswissenschaften, Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften und „angewandten Wissenschaften“ zu erkennen und zu erläutern. Sie lernen verschiedene Formen wissenschaftlicher Ausbildung und Qualifikation kennen und zu unterscheiden (BA, MA, Diplom, Staatsexamen, Promotion, Habilitation). Im Hinblick auf die weiteren Veranstaltungen erhalten sie außerdem eine Einführung über das Spektrum wissenschaftlicher Methoden und Materialien in Abhängigkeit von der Fragestellung – von qualitativer Feldforschung bis hin zu klinischen Studien. Zudem werden ihnen Wissenschaft und Ethik als zwei differente „Register“ vorgestellt.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können ihren eigenen Studiengang als „angewandte Wissenschaft“ exemplarisch in eine Systematik der Wissenschaftszweige einordnen; sie wissen, dass bei der Herstellung neuen Wissens Entscheidungen über Fragestellung, Material und Methoden zu treffen sind und dass Theorien, Konzepte und Klassifikationen Instrumente zur Ordnung von Wissen sind.

## Material und Methoden

### Vorlesung (113 Minuten)

In der Vorlesung werden die Begriffe „Beobachtung“, „Daten“ und „Information“ definiert und zueinander in Beziehung gesetzt. Vor dem Hintergrund der „Forschung am Menschen“ werden grundlegende Informationen zur Datensicherung und zum Datenschutz, die auch in den Pflegewissenschaften Relevanz haben, erläutert. Die Studierenden erhalten einen Überblick über quantitative und qualitative Forschungsansätze und Erkenntnisziele von den Human- und Gesundheitswissenschaften bis zur Laborforschung.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können zwischen Beobachtung, Versuch, Experiment und Studie unterscheiden und haben grundlegende Kenntnisse zum Datenschutz in der Forschung; sie können den Unterschied zwischen Verstehen und Erklären erläutern.

#### Platz für Aufzeichnungen

---



---

## Forschung im Feld

### Vorlesung (113 Minuten)

An konkreten Beispielen aktueller pflegewissenschaftlicher Problemstellungen erhalten die Studierenden Einblicke in die Methoden qualitativer Sozialforschung und ihrer Anwendung: Wie wird ein Forschungsbedarf in der Pflege ermittelt und wie werden daraus relevante Forschungsfragen formuliert? Wie werden Daten erhoben (mittels Interview, offen & leitfadengestützt, teilnehmende Beobachtung) und mit welchen Methoden können sie ausgewertet werden (dichte Beschreibung, qualitative Inhaltsanalyse, grounded theory)? Welche Aussagekraft haben die mit qualitativen Methoden gewonnenen Ergebnisse im Vergleich zu quantitativen?

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können exemplarisch unterschiedliche Verfahren der Datenerhebung und Methoden der Auswertung der qualitativen Sozialforschung benennen und charakterisieren.

#### Platz für Aufzeichnungen

---



---

## Forschung in der Krankenversorgung

### Vorlesung (113 Minuten)

Die Vorlesung beschäftigt sich mit Erkenntniszielen und Methoden in der medizinischen Forschung im Rahmen der Krankenversorgung. Beobachtung, Datenerhebung und Schlussfolgerungen im Spektrum von klinischer Forschung bis zur Epidemiologie werden erläutert. Wie werden Daten zur Beantwortung einer Forschungsfrage erhoben und welche Probleme stellen sich dabei? Was ist Statistik und welche Rolle spielt sie in der klinischen Forschung?

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können den Unterschied zwischen deskriptiven und konfirmatorischen Fragestellungen erläutern; sie können die Anforderungen bei der Datenerhebung beschreiben und einfache Parameter zur Zusammenfassung von Datensätzen benennen und diese interpretieren.

#### Platz für Aufzeichnungen

---



---

## Grundlagenforschung

### Vorlesung (113 Minuten)

Die Grundlagenforschung am Anfang eines Erkenntnisprozesses - hard sciences or anything goes? Die Studierenden lernen exemplarisch Aspekte und Bedingungen von Grundlagenforschung im Vergleich zu klinischer Forschung kennen. Einzelne Schritte bei der Planung und Durchführung von Studien und methodische Gemeinsamkeiten (z.B. Einschluss- und Ausschlusskriterien) werden an Beispielen erläutert.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Grundlagenforschung und klinischer Forschung beschreiben und methodische Überlegungen zum Aufbau einer Studie anstellen. Sie können die Aspekte und Limitationen einer klinischen Studie an einem praktischen Beispiel nachvollziehen.

#### Platz für Aufzeichnungen

---



---

## Forschungsstand und Recherchestrategien

### Vorlesung (113 Minuten)

Den Studierenden werden grundlegende Kenntnisse zur Durchführung einer Literaturrecherche zum Forschungsstand in der medizinischen oder pflegewissenschaftlichen Forschung vermittelt. Die Studierenden erhalten an Beispielen zu konkreten Fragestellungen aus dem medizinischen oder pflegewissenschaftlichen Bereich einen Einblick in den Aufbau einer systematischen Recherche; sie lernen den Unterschied zwischen „googeln“ und „recherchieren“ kennen. Sie werden eingeführt in die Techniken des Zitierens, Paraphrasierens und Zusammenfassens.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können verschiedene Rechercheplattformen für wissenschaftliche Veröffentlichungen benennen; sie sind in der Lage, die Kriterien wissenschaftlichen Zitierens zu erläutern und anzuwenden.

#### Platz für Aufzeichnungen

---



---

## Der Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit

### Vorlesung (113 Minuten)

Die Vorlesung behandelt den Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit im Allgemeinen und im Hinblick auf die Unterschiede nach Form und Fach. Die Studierenden erhalten einen Überblick über verschiedene Arten der Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse und wie sich diese voneinander abgrenzen. Im Besonderen wird der Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit erklärt und auf die Spezifika der verschiedenen Abschnitte einer Arbeit eingegangen.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die IMRAD-Struktur (Introduction, Methods, Results, and Discussion) als grundlegendes Prinzip erläutern; sie können die Ziele und Anforderungen der verschiedenen Präsentationsformen benennen und wissen um die Besonderheiten der einzelnen Abschnitte einer wissenschaftlichen Arbeit.

#### Platz für Aufzeichnungen

---



---



## Arbeitstechniken I

### Vorlesung (113 Minuten)

Die Vorlesung stellt eine grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechnik vor: das Exzerpieren. Sie bereitet die Studierenden auf die praktischen Übungen im Seminar (3) vor. Die Technik des Exzerpierens für die wissenschaftliche Arbeit wird erörtert: die Studierenden werden angeleitet, während der Textlektüre Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden, relevante Informationen aus Texten herauszufiltern sowie diese Informationen so zu strukturieren und aufzubereiten, dass sie später wieder abgerufen werden können. Den Studierenden werden als digitale Hilfsmittel des Exzerpierens die gängigen Literaturverwaltungsprogramme („Referenzmanager“) vorgestellt.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden verstehen die Funktion von Exzerpten und kennen Techniken des Exzerpierens und der Verwaltung von Exzerpten inklusive Referenzmanager. Basierend auf diesen Kenntnissen können sie das Exzerpieren von Texten im Seminar üben und praktisch anwenden.

#### Platz für Aufzeichnungen

---

---

## Arbeitstechniken II

### Vorlesung (113 Minuten)

Die Studierenden lernen, wie man eine Idee auf das „weiße Blatt“ bekommt. Welche Möglichkeiten gibt es, einen Schreibprozess zu beginnen, und wie kann man diesen Prozess am besten strukturieren? Sie lernen Schreibprinzipien und Schreibtechniken anhand von allgemeinverständlichen Beispielen kennen: Wie stellt man eine gezielte Forschungsfrage in einen größeren Kontext und beschreibt diese für andere nachvollziehbar?

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können zu einer Forschungsfrage kurze Texte entwerfen und die Fragestellung dann in einen größeren Kontext setzen. Sie kennen Strategien, um schreiben zu können und sich selbst zu hinterfragen.

#### Platz für Aufzeichnungen

---

---

## Was ist gute Wissenschaft?

Vorlesung (113 Minuten)

Die Veranstaltung nimmt Aspekte vorheriger Vorlesungen noch einmal auf und setzt das erworbene Wissen in den größeren Kontext von Wissenschaft und Ethik. Die Studierenden lernen die Grundlagen guter wissenschaftlicher Praxis kennen. Diese umfassen sowohl zentrale forschungsethische Prinzipien als auch konkrete Vorgaben zur wissenschaftlichen Arbeitsweise. Die Studierenden werden angeleitet, ethische Konflikte zu identifizieren, mit auftretenden Interessenkonflikten umzugehen und wissenschaftliches Fehlverhalten zu vermeiden.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können ethische und rechtliche Normen guter wissenschaftlicher Praxis erläutern, Fehlverhalten identifizieren und Strategien zum Umgang mit Fehlverhalten bei sich und anderen benennen. Sie können die eigene Rolle in der Wissenschaft ethisch reflektieren.

### Platz für Aufzeichnungen

---



---

## Wissenschaftstheorie und grenzüberschreitende Wissenschaft

Vorlesung (113 Minuten)

Wie kommen wir zu sicheren Erkenntnissen? Was ist Wissen? Und wie wird es wahr? Die Vorlesung vermittelt grundlegende Begriffe der Wissenschaftstheorie (Induktion – Deduktion; Empirismus – Rationalismus; Positivismus – Konstruktivismus). Damit werden zentrale Inhalte der Vorlesungsreihe noch einmal aufgegriffen und einem wissenschaftstheoretisch angeleiteten Reflektionsschritt unterzogen. Die Konsequenzen für das wissenschaftliche Arbeiten (Theorieüberschuss von Daten & Beobachtungen sowie empirische Unterdeterminiertheit von Theorien) werden am Beispiel wissenschaftlicher Paradigmenwechsel (Normalwissenschaft und wissenschaftliche Anomalien) erläutert. Zudem werden Ansätze vorgestellt (Inter- und Transdisziplinarität, Intersektionalität und Translation), wie solchen Beschränkungen in der eigenen wissenschaftlichen Arbeit pragmatisch entgegnet werden kann.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können mit Hilfe wissenschaftstheoretischer Grundbegriffe eigene Fragestellungen, Methoden und Aussagen kritisch hinterfragen. Sie können deren Bedeutung für die Gewinnung von Erkenntnis und für die Abgrenzung von grenzüberschreitenden Wissenschaften erkennen und in ihr Berufsfeld als Pflegefachpersonen einordnen.

### Platz für Aufzeichnungen

---



---

## Einführung und Themenwahl Seminar (113 Minuten)

Die Studierenden erhalten eine Einführung in die Inhalte und die Struktur des Seminars. Pflegewissenschaftliche Forschungsthemen werden vorgestellt, reflektiert und von anderen Forschungsbereichen abgegrenzt. Die Studierenden identifizieren Forschungsthemen mit praktischer Relevanz für die Pflege, die sie besonders interessieren und die im Verlauf des Seminars wiederholt als Praxisbeispiele und zur Veranschaulichung der Theorie eingesetzt werden können. Die Grundprinzipien einer wissenschaftlichen Fragestellung werden vorgestellt und die Bedeutung der Fragestellung für den Forschungsprozess wird erarbeitet. Die Entwicklung einer eigenen Fragestellung wird geübt.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können den Verlauf des Seminars überblicken. Sie können Forschungsthemen aus der Pflege definieren und wissenschaftliche Forschungsfragen kritisch reflektieren.

### Lernspirale

Die Studierenden greifen ihre Forschungsthemen und Fragestellungen im Seminar "Bibliothekseinführung und systematisierte Literatursuche" wieder auf, indem sie zu den Themen und anhand der Fragen eine Freitextsuche und eine MeSH Suche in Pubmed durchführen. Bezug: Vorlesung "Einführungsvorlesung"

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung:

Panfil, Eva-Maria (2017): Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. 3. Aufl. Bern: Hogrefe Verlag. S. 51-70 und S. 125-138

Empfehlung zur Vertiefung:

Franck, Norbert (2017): Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten. 3. Aufl. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh. S. 88-97

### Platz für Aufzeichnungen

## Bibliothekseinführung und systematisierte Literatursuche Seminar (113 Minuten)

Die Studierenden erhalten eine Einführung in die Materialien der medizinischen Bibliothek der Charité und können selbst verschiedene Zugänge am Rechner erproben. Suchbegriffe, MeSH (Medical Subject Headings) Terms und Boolesche Operatoren werden erklärt. Die Studierenden werden in die systematisierte Literatursuche eingeführt.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können das Angebot der Bibliothek strukturiert verwenden. Studierende können auf den Bibliothekskatalog sowie verschiedene Datenbanken zugreifen und mit Hilfe von Suchbegriffen eine orientierende Suche durchführen. Studierende können mit Filtern und Booleschen Operatoren umgehen.

### Lernspirale

Die Studierenden bearbeiten recherchierte Literatur zu Ihrem Forschungsthema im weiteren Verlauf des Seminars, indem sie ein Exzerpt für einen ausgewählten Fachartikel erstellen (Seminar "Erstellung eines Exzerpts") und anhand der Literatur eine systematisierte Recherche planen und durchführen (Seminar

"Anwendung der systematisierten Literatursuche").

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung:

Panfil, Eva-Maria (2017): Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. 3. Aufl. Bern: Hogrefe Verlag. S. 171-198

Empfehlung zur Vertiefung:

Agger, Peter, Stephenson, Robert S. J., Hasenkam, Michael (2017). A practical guide to biomedical research. Cham: Springer. S. 37-46

**Platz für Aufzeichnungen**

---



---

**Erstellung eines Exzerpts**  
Seminar (113 Minuten)

Die Studierenden üben sich darin, Fachartikel strukturiert zu lesen und wesentliche Aussagen in eigenen Worten zusammenzufassen. Die Relevanz der Exzerption für das wissenschaftliche Arbeiten und die Anwendung in Forschung sowie in Hausarbeiten und Bachelorarbeiten wird diskutiert. In diesem Kontext findet eine Einführung in Zitation und die korrekte Angabe von Quellen statt.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können strukturiert einen Fachartikel lesen. Die Studierenden können aus einem gelesenen Fachtext eigenständig Exzerpte mit inhaltlicher Relevanz verfassen. Die Studierenden können die Quellen der Exzerpte korrekt angeben.

**Lernspirale**

Die Studierenden wenden erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten im Seminar "Richtiges Zitieren" weiter an, indem sie einen ausgewählten Fachartikel zu ihrem Forschungsthema strukturiert lesen und aus diesem Artikel eigenständig exzerpieren und zitieren.

Empfehlungen zur Vor- und Nachbereitung:

Panfil, Eva-Maria (2017): Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. 3. Aufl. Bern: Hogrefe Verlag. S. 239-247

Hirt, J., C. Buhtz, B. Mersdorf and G. Meyer (2018). Repräsentanz von Pflegewissenschaftlerinnen und Pflegewissenschaftlern aus dem deutschsprachigen Raum in Zeitschriften mit hohem Impact Factor. Pflege 31(1): 31-39.

Empfehlung zur Vertiefung:

Franck, Norbert (2017): Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten. 3. Aufl. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh. S. 79-85

**Platz für Aufzeichnungen**

---



---

## Richtiges Zitieren Seminar (113 Minuten)

Die Grundprinzipien des wissenschaftlichen Zitierens sowie des Exzerpierens werden voneinander abgegrenzt und anhand von Beispielen veranschaulicht. In diesem Kontext findet eine Diskussion zu guter wissenschaftlicher Praxis und Plagiat statt.

### Übergeordnetes Lernziel

Studierende können Zitate und Exzerpte voneinander abgrenzen. Die Studierenden können Zitate und Exzerpte korrekt und sinnvoll einsetzen. Die Studierenden können wissenschaftliche Quellen für Zitate und Exzerpte nach einem vorgegebenen Stil im Text und im Literaturverzeichnis richtig angeben.

### Lernspirale

Die Unterrichtseinheiten bauten auf dem Seminar "Erstellen eines Exzerpts" auf. Vermittelte Kenntnisse und Fähigkeiten werden in den Seminaren "Das Literaturverzeichnis" und „Gute wissenschaftliche Praxis“ erweitert bzw. vertieft.

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung:

Panfil, Eva-Maria (2017): Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. 3. Aufl. Bern: Hogrefe Verlag. S. 271-290

### Platz für Aufzeichnungen

## Anwendung der systematisierten Literatursuche Seminar (113 Minuten)

Die Studierenden üben anhand von Beispielen, wie Forschungsfragen operationalisiert werden. Dabei wird das PICO Schema und die Formulierung von Hypothesen eingesetzt. Passende Suchbegriffe in deutscher und in englischer Sprache werden entwickelt und eine Literatursuche zu einer Forschungsfrage wird durchgeführt. Ergebnisse der Literatursuche werden diskutiert. Die Suchbegriffe und Suchkriterien werden angepasst, sollte die gewünschte Literatur nicht gefunden werden.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können das PICO Schema auf eine Fragestellung anwenden und eine Liste von relevanten Suchbegriffen (auch in englischer Sprache) anlegen. Studierende können eine systematisierte Literatursuche unter Anwendung von Filtern und Booleschen Operatoren durchführen. Studierende können ihre Suchstrategie dokumentieren.

### Lernspirale

Das Seminar baut auf Unterricht und Übungen im Seminar "Bibliothekseinführung und systematisierte Literatursuche" auf. Die Studierenden vertiefen im Rahmen der Fragestellung und Recherche ihre bisherige Arbeit am Forschungsthema von Interesse. Identifizierte Literatur zur spezifischen Forschungsfrage nutzen die Studierenden für die spätere Erstellung der Kurzvorträge, Poster und Abstracts im Seminar.

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung:

Panfil, Eva-Maria (2017): Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. 3. Aufl. Bern: Hogrefe Verlag. S.

171-198

Hirt, J., C. Buhtz, B. Mersdorf and G. Meyer (2018). Repräsentanz von Pflegewissenschaftlerinnen und Pflegewissenschaftlern aus dem deutschsprachigen Raum in Zeitschriften mit hohem Impact Factor. Pflege 31(1): 31-39. Online Supplement

Empfehlung zur Vertiefung:

Agger, Peter, Stephenson, Robert S. J., Hasenkam, Michael (2017). A practical guide to biomedical research. Cham: Springer. S. 47-53

**Platz für Aufzeichnungen**

---

---

### Das Literaturverzeichnis Seminar (113 Minuten)

Verschiedene Stile für Quellenangaben und Literaturverzeichnisse werden vorgestellt und die jeweiligen Vor- und Nachteile anhand von Beispieltexten veranschaulicht. Die Studierenden erlernen das Anlegen eines elektronischen Literaturverzeichnisses über Endnote bei eigenen Texten. Die Studierenden wenden Harvard und Vancouver Notation bei der Erstellung eines eigenen Literaturverzeichnisses an.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können für ihre eigenen Texte ein Literaturverzeichnis über Endnote erstellen. Die Studierenden können verschiedene wissenschaftliche Quellen in ein eigenes Literaturverzeichnis nach Harvard und APA aufnehmen. Die Studierenden können die Vor- und Nachteile verschiedener Zitierstile benennen.

#### Lernspirale

Das Seminar baut auf der vermittelten Praxis des Zitierens und den vorgestellten sowie verwendeten Zitierweisen im Seminar "Richtiges Zitieren" auf. Erworbenene Kenntnisse und Fähigkeiten wenden die Studierenden bei der späteren Erstellung von Literaturverzeichnissen für Kurzvorträge und Poster im Seminar eigenständig an.

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung:

Panfil, Eva-Maria (2017): Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. 3. Aufl. Bern: Hogrefe Verlag. S. 199-218

Empfehlung zur Vertiefung:

Clarivate Analytics (2018). The little EndNote how-to book. EndNote training. [https://clarivate.libguides.com/ld.php?content\\_id=42104347](https://clarivate.libguides.com/ld.php?content_id=42104347)

**Platz für Aufzeichnungen**

---

---

## Studentische Kurzvorträge

### Seminar (113 Minuten)

Die Studierenden üben sich im wissenschaftlichen Präsentieren und im Halten von Referaten. Der Aufbau eines Vortrags wird vorgestellt und am Praxisbeispiel reflektiert. Dabei liegt besonderes Augenmerk auf der wissenschaftlichen Kohärenz eines Vortrags, die durch das Belegen von Argumenten und das Begründen von Aussagen entsteht. Schlussfolgerungen müssen von dargestellten Aussagen abgeleitet werden. Die Diskussion als Teil der Präsentation wird begründet und geübt.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können ein wissenschaftliches Thema in einer Kurzpräsentation vorstellen. Die Studierenden können ein vorgetragenes Thema im gemeinsamen Plenum kritisch reflektieren und fundiert diskutieren.

#### Lernspirale

Die studentischen Kurzvorträge basieren auf den in früheren Seminaren erstellten Exzerpten und formulierten Fragestellungen sowie auf der recherchierten Literatur der Studierenden. Der Kurzvortrag bildet die Basis für das in den folgenden Seminaren erstellte und präsentierte Poster.

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung:

Panfil, Eva-Maria (2017): Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. 3. Aufl. Bern: Hogrefe Verlag. S. 291-300 und 375-388

Empfehlung zur Vertiefung:

Franck, Norbert (2017): Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten. 3. Aufl. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh. S. 222-231

#### Platz für Aufzeichnungen

---

---

## Erstellen eines Posters

### Seminar (113 Minuten)

Das wissenschaftliche Poster zur Informationsvermittlung von Forschungsergebnissen auf Kongressen und Tagungen wird eingeführt. Die Erstellung von einem Poster mit Powerpoint wird in der Kleingruppe umgesetzt. Dabei wird die Relevanz von Visualisierung, Layout und Design diskutiert. Die relevanten Inhalte eines wissenschaftlichen Posters werden definiert.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können ein wissenschaftliches Thema in einem Poster in Powerpoint darstellen.

#### Lernspirale

Abschnitte und Textbausteine des Posters basieren auf Vorarbeiten im Seminar (Exzerpt, formulierte Fragestellung, erstelltes Literaturverzeichnis, gehaltener Kurzvortrag). Die Studierenden nutzen die Bestandteile des Posters bei der späteren Erstellung des Abstracts zum eigenen Forschungsthema.

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung:

Panfil, Eva-Maria (2017): Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. 3. Aufl. Bern: Hogrefe Verlag. S.

389-404

Empfehlung zur Vertiefung:

Agger, Peter, Stephenson, Robert S. J., Hasenkam, Michael (2017). A practical guide to biomedical research. Cham: Springer. S. 119-126

Platz für Aufzeichnungen

-----

-----

**Präsentieren eines Posters**  
Seminar (113 Minuten)

Die Studierenden präsentieren die erstellten Poster, bewerten die präsentierten Poster kritisch mit Hilfe eines Evaluationsbogens und erhalten Feedback zu Poster und Präsentation.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können ein wissenschaftliches Thema an Hand eines Posters referieren und darstellen. Die Studierenden können die Qualität eines Posters kritisch bewerten.

**Lernspirale**

Die kritische Bewertung und das Feedback fließen ein in die weitere Bearbeitung des Forschungsthemas bei der Erstellung des Abstracts im Seminar.

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung:

Panfil, Eva-Maria (2017): Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. 3. Aufl. Bern: Hogrefe Verlag. S. 389-404

Empfehlung zur Vertiefung:

Agger, Peter, Stephenson, Robert S. J., Hasenkam, Michael (2017). A practical guide to biomedical research. Cham: Springer. S. 119-126

Platz für Aufzeichnungen

-----

-----



## Schreiben in der Wissenschaft

### Seminar (113 Minuten)

Der Prozess des Schreibens einer wissenschaftlichen Arbeit von der Skizze bis zur Endfassung wird vorgestellt und der Stil des Schreibens in der Wissenschaft wird durch Beispiele veranschaulicht. Die Studierenden üben anhand wissenschaftlicher Textbausteine präzise und verständlich zu formulieren sowie wesentliche Informationen und Argumente schriftlich auszuführen.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Schritte bei der Erstellung eines wissenschaftlichen Textes benennen und kennen Gesichtspunkte eines präzisen und verständlichen Schreibstils in der Wissenschaft.

#### Lernspirale

Das Seminar baut auf Schreibprozessen in früheren Unterrichtseinheiten auf („Exzerpieren“, „Studentische Kurzvorträge“, „Erstellen eines Posters“) und die weitere Anleitung zum Schreiben ist eine Vorbereitung der Studierenden auf das Seminar "Erstellen eines Abstracts".

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung:

Panfil, Eva-Maria (2017): Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. 3. Aufl. Bern: Hogrefe Verlag. S. 219-238

Empfehlung zur Vertiefung:

Franck, Norbert (2017): Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten. 3. Aufl. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh. S. 195-221

#### Platz für Aufzeichnungen

---

---

## Erstellen eines Abstracts

### Seminar (113 Minuten)

Die Studierenden erlernen Bedeutung und Ziel eines wissenschaftlichen Abstracts. Bestandteile und Elemente eines Abstracts werden dargestellt. Dabei finden drei Lesarten eines Abstracts Anwendung: a) das Abstract als Erinnerungshilfe und schneller Überblick über die Inhalte einer Publikation b) das Abstract als Hilfestellung, um Informationen aus der Publikation besser zu verstehen und zu erfassen und c) das Abstract als Entscheidungshilfe, ob die Publikation für das aktuelle Forschungsinteresse bedeutsam ist. Das Verfassen eines eigenen Abstracts wird geübt.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können das Abstract von Publikationen sinnvoll für ihren eigenen Lernerfolg und für eigene Recherchen einsetzen. Die Studierenden können ein Abstract selber verfassen.

#### Lernspirale

Die Erstellung des Abstracts baut auf Abschnitten und Textbausteinen des bereits vorgestellten Posters auf und ermöglicht den Studierenden, Prozess und Stil des Schreibens in der Wissenschaft am eigenen Forschungsthema von Interesse weiter zu erproben.

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung:

Panfil, Eva-Maria (2017): Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. 3. Aufl. Bern: Hogrefe Verlag. S. 248-251

Empfehlung zur Vertiefung:

Coad, J. and Devitt, P. (2006). Research dissemination: The art of writing an abstract for conferences. Nurse Educ Pract 6: 112-116.

**Platz für Aufzeichnungen**

-----

-----

**Gute wissenschaftliche Praxis**  
Seminar (113 Minuten)

Anhand von Beispielen aus der Pflegeforschung werden Themen der guten wissenschaftlichen Praxis veranschaulicht und diskutiert. Entscheidungen der Ethikkommission werden analysiert. Essentielle Dokumente nach Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) (Datenschutzkonzept, Datenschutz-Folgenabschätzung (DSFA) werden vorgestellt und beispielhaft erstellt. Die Bedeutung von Transparenz und Reproduzierbarkeit von Ergebnissen wird erörtert. Autorenschaft und Unterschiede bei der Autorenschaft (Erstautor, Letztautor etc.) werden reflektiert.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können die Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis aufzählen (Ethik, Datenschutz, Transparenz, Reproduzierbarkeit, Autorenschaft) und kritisch reflektieren.

**Lernspirale**

Das Seminar führt die Studierenden über das Zitieren hinaus in weitere Standards und Prinzipien wissenschaftlichen Verhaltens ein. Die Studierenden reflektieren Aspekte guter wissenschaftlicher Praxis in hypothetischen Studien zu Ihren bearbeiteten Forschungsthemen. Bezug: Vorlesung "Gute wissenschaftliche Praxis".

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung:

Panfil, Eva-Maria (2017): Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. 3. Aufl. Bern: Hogrefe Verlag. S. 439-450

**Platz für Aufzeichnungen**

-----

-----

## 8. Veranstaltungsorte - Lagepläne der Charité-Campi

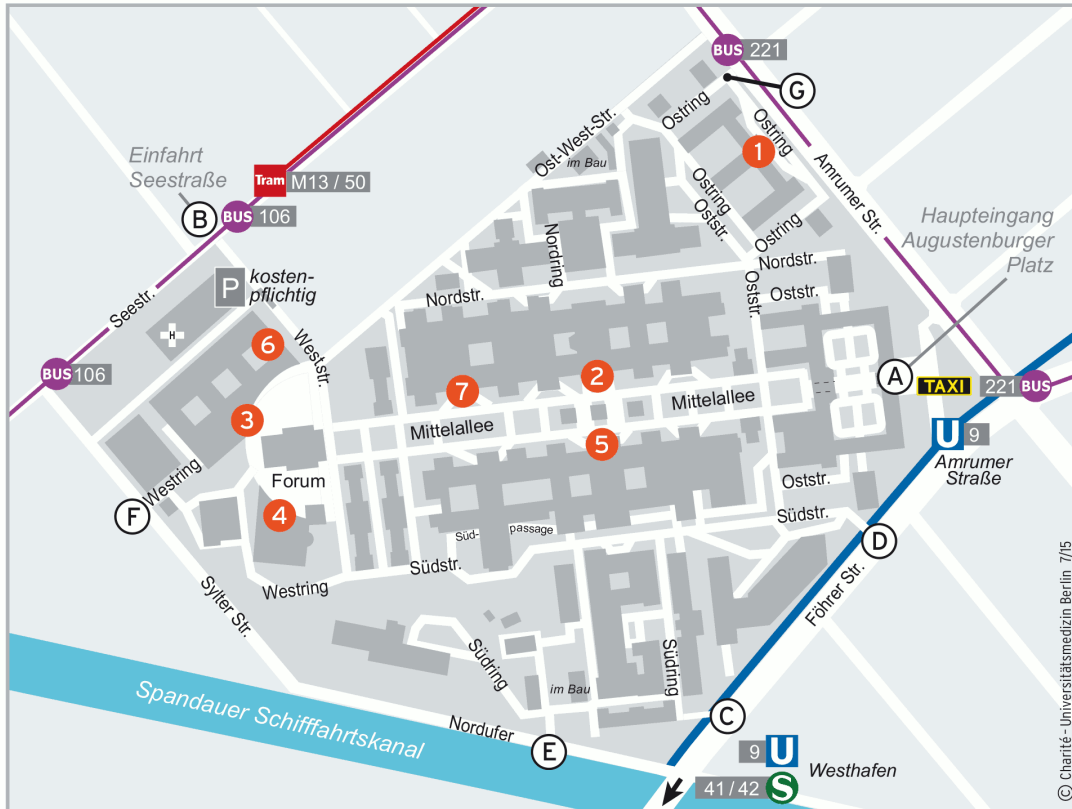


Campus Charité Mitte  
Charitéplatz 1  
10117 Berlin



- 1 Cohn-Hörsaal (HS), Axhausen-HS, Schröder-HS, Miller-HS, Mikroskopier-, Kleingruppen- und Seminarräume, Virchowweg 24
- 2 Kleingruppen- und Seminarräume, Virchowweg 23
- 3 Kleingruppen- und Seminarräume, Medizinische Klinik, Virchowweg 11, Seiteneingang Nordflügel (am Bonhoefferweg)
- 4 Seminarräume, Campus Klinik, Rahel-Hirsch-Weg 5
- 5 Hoffmann-HS, Seminarraum, Hautklinik, Rahel-Hirsch-Weg 4
- 6 Westphal-HS, Nervenklinik, Bonhoefferweg 3
- 7 Pathologie-HS, Virchowweg 14
- 8 Seminarraum 03.021, Hufelandweg 9
- 9 Seminarraum 04.030, Hufelandweg 5
- 10 Hertwig-HS, Anatomie, Medizinische Bibliothek (Oskar Hertwig-Haus), Philippstraße 11
- 11 Kopsch-HS, H. Virchow-HS, Präpsäle, Histologiesaal, Sternsaal, Studienkabinett und Seminarräume, Anatomie (Wilhelm Waideyer-Haus), Philippstraße 11
- 12 Sauerbruch-HS, Hufelandweg 6
- 13 Seminarräume, Luisenstr. 57
- 14 Rahel Hirsch-HS, Poliklinik, Luisenstr. 13
- 15 HS Innere Medizin, Sauerbruchweg 2
- 16 Seminarräume 1-4, Innere Medizin, Virchowweg 9
- 17 Praktikumsräume CharitéCrossOver (CCO), Virchowweg 6
- 18a Lernzentrum, CIPom, Virchowweg 5
- 18b Lernzentrum, Virchowweg 3
- 18c Lernzentrum, Virchowweg 6
- 19 Paul Ehrlich-HS, Virchowweg 4
- 20 Turnhalle, Luisenstraße 13
- 21 Kossel-HS, Seminarraum 1, Hessische Str. 3
- 22 Referat für Studienangelegenheiten, Hannoversche Str. 19, 10115 Berlin
- 23 Seminarräume, Bettenhochhaus, Luisenstraße 64  
HS = Hörsaal

Campus Virchow-Klinikum  
 Augustenburger Platz 1  
 13353 Berlin

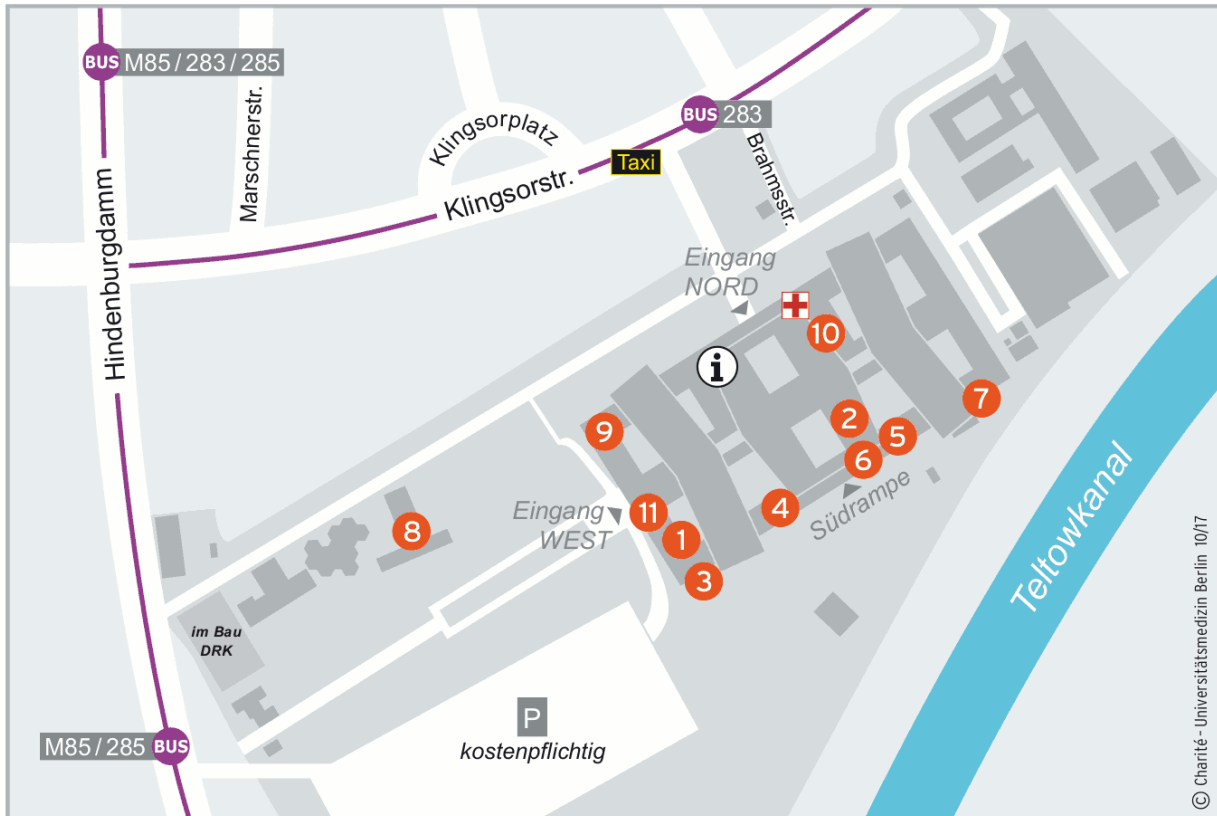


- 1 Hörsaal (ehem. Dermatologie), Ostring 1
- 2 Hörsaal 6, Kursräume 5 und 6, Mittelallee 10
- 3 Forschungsgebäude: Hörsaal Pathologie, Forum 4
- 4 Lehrgebäude: Hörsaal 1, 2 (Audimax) und 3, Kursräume 1-3, Seminarräume, Mikroskopiersaal, Kleingruppenräume, Lieblingscafé (Fachschaft), Forum 3
- 5 Gustav Bucky Hörsaal, (Zugang über die Radiologie-Anmeldung), Mittelallee 3
- 6 Praktikumsräume 1. OG, Forum 4
- 7 Demonstrationsraum O1 4040, 1. Kellergeschoss, Kinderklinik, Mittelallee 8

- A Haupteingang Augustenburger Platz 1 (nur für Fußgänger)
- B Einfahrt Seestraße 5 (für Fußgänger, PKW und Lieferverkehr) mit Parkhaus
- C Eingang Föhler Straße 15 (nur für Fußgänger)
- D Nebeneingang Föhler Straße 14 (nur für Fußgänger, nur PKW-Ausfahrt), nur Mo. - Fr. von 6 - 22 Uhr geöffnet
- E Nebeneingang Nordufer (für Fußgänger und PKW, kein Lieferverkehr)
- F Nebeneingang Sylter Straße (nur für Fußgänger)
- G Nebeneingang Amrumer Straße (nur für Fußgänger, nur PKW-Ausfahrt, kein Lieferverkehr), nur Mo. - Fr. von 6 - 22 Uhr geöffnet



Campus Benjamin Franklin  
Hindenburgdamm 30  
12200 Berlin



- |                                       |   |
|---------------------------------------|---|
| 1 Kursräume 1, 3, 4, 5, EG            | 7 Hörsaal Pathologie, 1. UG               |
| 2 "Blaue Grotte", EG                  | 8 Kleingruppenräume E13 - E24, Haus II    |
| 3 Kursräume 7, 8, 9, 1. OG            | 9 Kleingruppenräume 1207 - 1281, 1. OG    |
| 4 Hörsaal West                        | 10 Untersuchungsraum + Turnhalle, 2. UG   |
| 5 Hörsaal Ost                         | 11 Kleingruppenräume U106a + U106b, 1. UG |
| 6 Kleiner Spiegelsaal, Kursraum 6, EG |   |

[www.charite.de](http://www.charite.de)